



Informationen aus dem Kommunalen Integrationszentrum

3. Quartal 2020



Liebe Leserinnen und Leser,
wir freuen uns, Ihnen neue Informationen zur Integrationsarbeit im Kreis und darüber hinaus senden zu können.
Hinweise, Anregungen und Wünsche können Sie uns gerne über daniela.bel@obk.de mitteilen.

Seien Sie herzlich begrüßt,

Suse Düring-Hesse & das Team des KI

Übergreifend

SPRACHMITTLER

Die im letzten Newsletter angekündigte Qualifizierung zum/zur Sprachmittler*in ist wegen der Corona-Pandemie unbestimmt verschoben. Interessierte können sich dennoch jederzeit über sprachmittler@obk.de melden. Bitte senden Sie uns dafür Ihren Namen, Kontaktdaten, sowie Ihre Sprachkenntnisse zu.

Frau Bel (daniela.bel@obk.de; 02261 88-1254) und Frau Frank (nicole.frank@obk.de; 02261 88-1252) stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

CORONA-VIRUS

Mehrsprachige Informationen stellen wir regelmäßig auf der [Seite des Oberbergischen Kreises](#) zur Verfügung. Die Informationen werden fortlaufend aktualisiert. Hinweise können Sie gerne an Frau Rautenbach (esther.rautenbach@obk.de) mitteilen.

Unsere Webseite wird derzeit überarbeitet und aktualisiert. Wir bitten Sie daher, über die vorläufige Struktur und unvollständige Rubriken hinwegzusehen.

An dieser Stelle möchten wir aber auf die [Onlinekarte mit Integrationsakteuren](#) hinweisen.

Auf der interaktiven digitalen Karte finden Sie alle integrationsrelevanten Akteure und Einrichtungen des Oberbergischen Kreises. Dabei können Sie einsehen, wo es welche Angebote in den Rubriken Ehrenamt, Freizeit, Sprachkursträger, Jugendhilfen, Beratungsstellen, Schulen, Bildungsträger und Kommunen gibt und wer die jeweilige Ansprechperson ist.

Sie finden die Onlinekarte unter der Rubrik „Integration“ oder über obigen Link.

Integration in den Arbeitsmarkt und im Übergang Schule - Beruf - Studium

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ – Maßnahmenstart von Förderbaustein 2

Die NRW-Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ unterstützt junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren durch spezielle Förderangebote bei ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration tragen die Initiative, welche sechs Förderbausteine bereitstellt, gemeinsam.

In Kooperation mit sieben oberbergischen Unternehmen aus Engelskirchen, Lindlar und Wipperfürth haben Ende Juni zwei Maßnahmen zur Umsetzung des Förderbausteins 2 begonnen. Dieser umfasst die berufsbegleitende Qualifizierung und Weiterbildung sowie berufsbezogene Sprachförderung über den Arbeitgeber und hat das Ziel, die beruflichen und sprachlichen Kompetenzen des Arbeitnehmers in Bezug auf die ausgeübte Tätigkeit zu verbessern.

Die beiden Maßnahmen werden zum einen von der Kreisvolkshochschule des Oberbergischen Kreises und zum anderen von der TERTIA-Berufsförderung durchgeführt und finden jeweils in den Räumlichkeiten der Betriebe statt. Bei den Teilnehmenden handelt es sich in erster Linie um junge Geflüchtete mit einer Aufenthaltsduldung und/oder -gestattung.

Weitere Informationen zu der Landesinitiative und den anderen Bausteinen finden Sie [hier](#).

FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch

Das Ziel dieser vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Maßnahme ist die Unterstützung neuzugewanderter Kinder und Jugendlichen beim Erlernen der deutschen Sprache durch den alltagsnahen Zugang und die vielen gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

Auch in diesen Sommerferien wurde das Angebot im Oberbergischen Kreis wahrgenommen. Unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie führte die Stadt Wiehl

vertreten durch Herrn Mina Hunin, den Integrationskoordinator der Stadt, dieses Projekt durch. Die 17 teilnehmenden Kinder im Alter von 10-14 Jahren kamen regelmäßig von 9-16 Uhr ins ChristusForum Wiehl, wo sie nicht nur ansprechende Räumlichkeiten vorfanden, sondern auch freundliche und fachlich kompetente Sprachlernbegleiterinnen, die sie in den zwei Wochen durch das abwechslungsreiche Programm führten. Die vielen positiven Rückmeldungen der Eltern nach Ende des Ferienprojekts haben alle daran Beteiligten sehr gefreut - vor allem aber der von den Kindern geäußerte Wunsch, an einem solchen Angebot auch in den kommenden Herbstferien teilnehmen zu wollen!



Foto: Mina Hunin für Stadt Wiehl



Foto: Mina Hunin für Stadt Wiehl

Diesen Wunsch unterstützt auch Frau Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, ganz ausdrücklich, die „alle Träger in den Kommunen ermutig(t), diese wichtige Förderung - wenn es die Lage wieder zulässt - für die Sommer- und Herbstferien wiederaufzunehmen und zum Wohle der neuzugewanderten Kinder und Jugendlichen erneut viele Anträge zu stellen. Rückmeldungen bestätigen, wie gut das Programm bei den Schülerinnen und Schülern ankommt und zu Erfolgen in ihrem weiteren Deutscherwerb führt.“ (s. Presseinfo des Schulministeriums v. 20.03.20)

Gerne bieten wir als Kommunales Integrationszentrum Beratung und Begleitung bei der Planung und/oder Durchführung dieser Maßnahme an.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Frau Waedt (erika.waedt@obk.de oder 02261 88-1246)

VERANSTALTUNG

Workshop „Diversity“ am Donnerstag, 24.9.2020

Der Caritasverband Oberberg als Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbands für den Oberbergischen Kreis lädt zusammen mit dem Kommunalen Integrationszentrum ein ins Caritas-Tagungshaus Engelskirchen.

Gelingendes Verstehen und zielführende Verständigung sind zentrale Ziele einer interkulturell kompetenten Beratungs- und Verwaltungsarbeit. Der Workshop will Raum geben, unseren Praxisalltag im Migrationskontext diversitätsgerecht zu reflektieren, um die förderliche Handlungssicherheit im Umgang mit heterogener Kundschaft zu festigen.

Mit interaktiven Methoden behandeln wir folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen der vielfaltsensiblen Interaktion
- Besonderheiten von Kommunikation in interkulturellen Kontexten
- Erkennen von Wahrnehmungs- und Deutungsirritationen im interkulturellen Begegnungsalltag
- Entwicklung und Stabilisierung von förderlichen Kommunikations- und Handlungsstrategien anhand von aktuellen Fallbeispielen
 - Referent: Dr. Mohammad Heidari, Pro Dialog Köln
 - Kosten: 10,00 € einschl. Getränke und Imbiss (vor Ort zu entrichten)
 - Anmeldung: bis zum 18.08.2020 bei Frau Susanne Pfeiffer (02261 / 306-125; susanne.pfeiffer@caritas-oberberg.de)

EHRENAMT

Die Duldung für „Personen mit ungeklärter Identität“ – Erläuterungen für die Beratungspraxis zu den Anwendungshinweisen des BMI zu § 60b AufenthG

In der [Publikation](#) finden Sie einige Hinweise zu ausgewählten Aspekten der Anwendungshinweise, die für die Beratungspraxis von besonderer Bedeutung sind. Darüber hinaus sollten die vollständigen Anwendungshinweise des BMI sorgfältig gelesen und im Einzelfall herangezogen werden.

Telefonischer Sofort-Service für den medizinischen Alltag

Sprachbarrieren stellen medizinisches Personal und Patienten immer wieder vor enorme Herausforderungen. Häufig bedarf es einer schnellen Übersetzung, um nicht deutschsprachige Patienten gut versorgen und aufklären zu können, den Krankenhäusern und Arztpraxen stehen aber keine Dolmetscher zur Verfügung, die sie kurzfristig unterstützen könnten. [Der gemeinnützige Service „Triaphon“](#) begegnet diesem Bedarf. Krankenhäuser und

Arztpraxen können über eine Hotline Kontakt zu SprachmittlerInnen aufnehmen, die sie umgehend mit einer Übersetzung via Telefon unterstützen. Es handelt sich um ehrenamtliche Dolmetscher, die gegen eine Aufwandsentschädigung im Schichtdienst für Anfragen zur Verfügung stehen. Der Anrufer wählt über das Telefon die benötigte Sprache und wird umgehend mit einem diensthabenden Ehrenamtlichen verbunden.

Das Angebot richtet sich explizit an Mitarbeitende von Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeheimen und ist nicht für die Nutzung von Privatpersonen vorgesehen.